

Ein grosser Zirkus im Kleinen

Autor(en): **[s.n]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1954)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-988092>

Nutzungsbedingungen

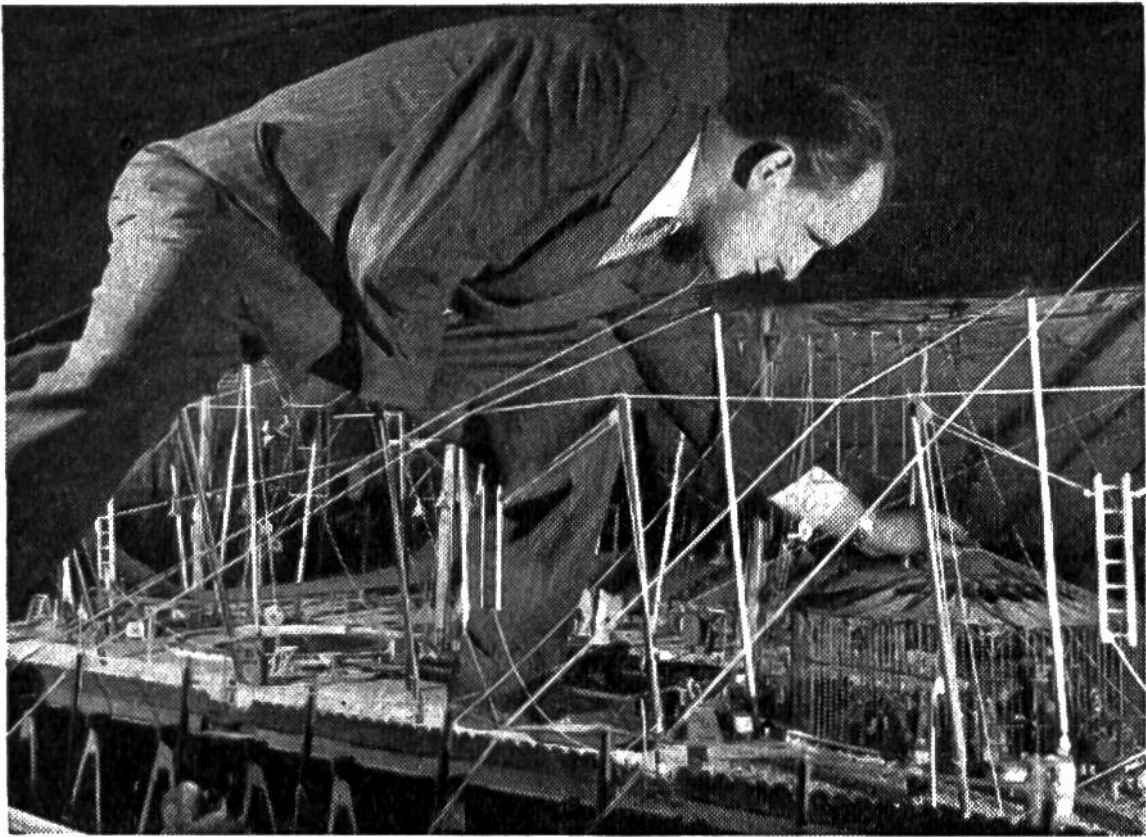
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Zirkus in Miniatur als Spielzeug. Ein Gitterkäfig voll wilder Tiere; doch die Clowns scheinen sich nicht zu fürchten.

EIN GROSSER ZIRKUS IM KLEINEN

Ein Zirkusbesuch gehört zu den aufregendsten Erlebnissen, die es gibt. Die Kunstreiter, die Akrobaten, die Tierdressur, die Pantomimen, die Tierschau, die schallende Musik und die lustigen Clowns mit ihren Spässen in der Manege, dieses tolle Durcheinander für Auge und Ohr wünscht man immer wieder bestaunen zu können.

Da hat vor kurzem ein Ingenieur aus besonderer Liebhaberei in jahrelanger Freizeitbeschäftigung einen Spielzeug-Zirkus, einen Miniatur-Zirkus gebaut, der den Ruhm in Anspruch nehmen darf, die „grösste kleinste“ Zirkusdarbietung der Welt darzustellen. Diese Kleinausgabe, ein dreiringiger Zirkus, mit einer weit grösseren Tier- und Vergnügungsschau als irgendein berühmter Zirkus der Welt, ist bis in alle Einzelheiten ausgedacht. Er besitzt nicht weniger als 487 000 Figuren und 54 Zelte und reist in Lastautos (in Spielzeugformat natürlich) wie ein wirklicher Zirkus mit einer Menge von Anhängewagen. Wenn fünf Personen daran arbeiten, dauert die



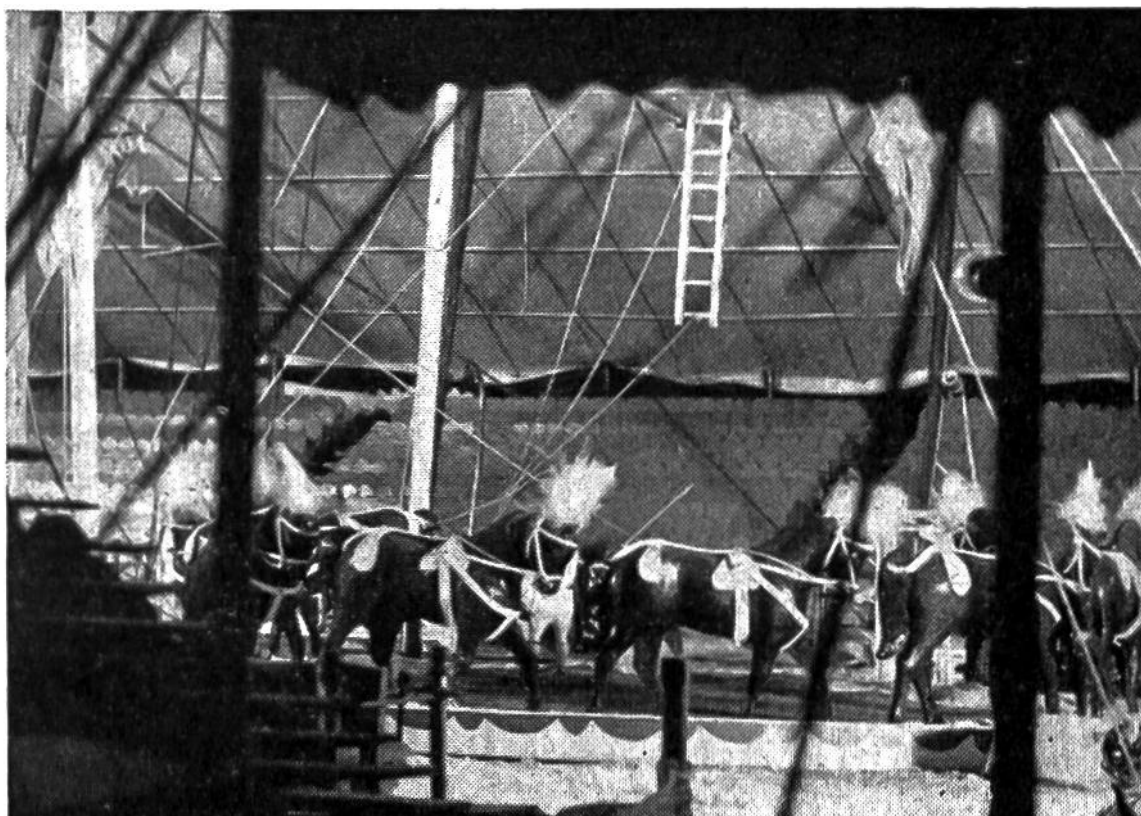
Kinder als Zuschauer hoch über dem Spielzeug-Zirkuspublikum. Die Figuren kaufen Luftballons und Zuckerstangen.

Aufstellung 32 Stunden; dabei müssen die Tiere nicht gefüttert werden, denn sie sind ja nicht lebendig! Die bunte Schau wird elektrisch betrieben, auch die aufregende Zirkusmusik. Die Löwen brüllen wie in der Wüste, so dass man sich fürchten kann, und auch die Spässe der Hanswurst kommen aus kleinsten Lautsprechern und sind keines-

wegs altmodisch. Am komplizierten Schaltbrett aber steht der Herr Direktor und sendet durch fast 1000 m Kabel seine



Der Spielzeug-Zirkus kann 17 000 Spielzeug-Zuschauer aufnehmen. Er weist drei Manegen (Vorführungsringe) und vier Bühnen auf.



Die federgeschmückten Pferde traben während der Hochdrahtnummer um die Manege.

Befehle. Er gibt den Gestalten Leben und Bewegung. Seinem Kommando gehorchen alle: die Luftakrobaten, die galoppierenden Pferde in der Manege, die Hunde, Löwen, Affen,



Vögel, die Clowns und sogar die begeisterten Spielzeug-Zuschauer. Das Zelt ist ein wahres Kleinkunstwerk technischer Konstruktion. Es ist mit etwa 8 km Schnur standfest gespannt. Der Zirkusdirektor lächelt wie ein Schalk, wenn er sich mit ernstesten Worten brüstet, in seinem Zirkus gebe es keine Unglücksfälle.

Hier kommandiert der Zirkusdirektor. Wenn er will, tanzen die Bären, und die Clowns schütteln sich vor Lachen.